

Intelligenz- und Wochenblatt  
für  
**Frankenberg mit Sachsenburg  
und Umgegend.**

N<sup>o</sup> 75.

Mittwochs, den 18. September.

1850.

**Bekanntmachung.**

Künftigen Sonnabend,

den 21. September d. J.,

sollen diejenigen 4 Feldparzellen des urbargemachten ehemaligen Rathsbusches, deren Pacht zu Michael d. J. abläuft, anderweit auf 4 Jahre unter den vor der Licitation bekannt zu machenden Bedingungen gegen Meistgebot verpachtet werden.

Alle Pachtliebhaber werden andurch eingeladen, obgedachten Tages, Vormittags vor 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause sich einzufinden, allwo nächst dem Vorbehalte der Auswahl unter den Licitanten mit der Verpachtung verfahren werden wird.

Das specielle Verzeichniß der zu verpachtenden Grundstücke ist in hiesigem Rathhause zu Jedermanns Einsicht ausgehangen.

Frankenberg, den 12. Septbr. 1850.

Der Rath daselbst.  
W. Nögler.

**Bekanntmachung.**

Das zur Concursmasse von Johannem Eleonoren geschiedener Vertuch in Langenstrießig gehörige, daselbst gelegene Wohnhaus sammt Zubehör, welches gerichtlich auf 351 R<sup>th</sup> — — gewürdert worden ist, soll

den 25. November 1850

nothwendiger Weise versteigert werden.

Amtswegen werden daher Erstehungslustige hierdurch geladen, gedachten Tags Vormittags an Amtsstelle alhier zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, und sich zu versehen, daß nach Ablauf der 12. Mittagsstunde nach hiesiger Kirchenuhr das gedachte Grundstück dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden.

Eine Beschreibung des Grundstücks hängt im Amte alhier und im Erbgerichte Langenstrießig öffentlich aus.

Rossen, am 4. September 1850.

Königliches Justizamt allda.  
Canzler.

**Aus dem Vaterlande.**

In Reichenbach ist der Actuar Klengel aus Rochsburg, der auch bei der Frankengerger Bürgermeisterwahl concurrirte, zum Bürgermeister erwählt worden. — In Eibenstock sind alle Mair angeklagte, bis auf den Schneidermeister Gläß, und in Schneeberg ebenfalls sämtliche, bis auf vier, begnadigt worden. Von Letzteren ist der ehemalige Abgeordnete Advokat Auerwald flüchtig, (dermalen zu Lausanne in der Schweiz), Dr. med. Otto, Rechtskandidat Kirbach und Lehrer Stöbe dagegen befinden sich dort, theilweise in Haft. — In Bauhen grassirt das Nervenfeber. Seit 3 Wochen sind über 500 Personen von dieser Krankheit befallen worden; doch ist dabei die Sterblichkeit verhältnißmäßig gering. Sogar das Gymnasium hat geschlossen werden müssen, weil ziemlich die Hälfte der Schüler und die ersten drei Lehrer erkrankt sind. — Die am 11. August aus Groß-

schönau und Umgegend abgegangenen Auswanderer (ca. 80) befanden sich am 6. Septbr. noch in Cuxhafen. Bereits zweimal ausgelaufen, war ihr Schiff jedesmal durch heftigen Sturm wieder nach der Elbe zurückgeworfen worden, wo dasselbe nunmehr günstigen Wind abwarten wollte. Einer der Auswanderer, ein Großschönauer, ist am Bord des Schiffes gestorben und liegt in Cuxhafen begraben; die Stimmung der Uebrigen ist durch die seit ihrer Einschiffung gemachten Erfahrungen zwar etwas getrübt worden, doch sehen sie ungebeugten Muthes dem Ziele ihrer Reise (Chili in Südamerika) entgegen. — Das neue Preßgesetz ist nach Dem, was man bis jetzt gehört hat, so ziemlich dem preussischen nachgebildet und bietet daher wenigstens den Vorzug, daß die Presse nicht mehr wie jetzt dem bloßen polizeilichen Ermessen preisgegeben ist. Täglich erscheinende Blätter sollen 3000 Thlr., vier oder mehr mal wöchentlich erscheinende 2000 Thlr., zwei oder drei mal erschei-